



Jahresbericht 2003

Das Jahr 2003 war trotz weiter steigender Benutzungszahlen und vielen EDV-Umstellungen insgesamt ein erfreuliches Jahr für die Fachhochschulbibliothek. Der Personalstand hat sich zum Ende des Jahres deutlich verbessert. Die Serviceangebote der Bibliothek werden sehr gut in Anspruch genommen. Immer noch stehen die Fernleihe und die Nutzung der elektronischen Angebote an erster Stelle.

„Die Vermittlung von Techniken der Informationsgewinnung und –bewertung war und ist Teil jeder allgemeinen wissenschaftlichen Ausbildung und fachbezogenen Lehre.“ Dieser Forderung des Wissenschaftsrates von 2001 ist die Hochschule mit der Einbindung der Bibliotheksveranstaltungen in die Lehrpläne des Fachbereichs Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften einen Schritt näher gekommen. Als erste bayerische Fachhochschulbibliothek betreut die Bibliothek ein AW-Fach (Arbeitstechnik und Wissensmanagement), das mit ECTS-Punkten bewertet wird. Damit übernimmt die Fachhochschule Ingolstadt in Bayern eine Vorreiterrolle in Bezug auf die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz.

Wegen der stetig steigenden Benutzungszahlen gibt nicht nur der Lesesaal der Bibliothek Anlass zur Sorge, der für die hohen Studentenzahlen zu klein ist. Auch die individuelle Betreuungssituation für den einzelnen Nutzer wird immer schlechter. Die Bibliothek versucht in ihrer Organisation Maßnahmen zu ergreifen, die Zeit- und Personalressourcen schaffen für die Benutzerinformation.

1. Benutzung

(s. Anlage 1)

Das Anwachsen der Ausleihzahlen hat sich seit 1999 das erste Mal abgeflacht und liegt bei 13%. Auch die extremen Steigerungsraten bei der Lesesaalbenutzung sind gebrochen und liegen 2003 nur noch bei 8%, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die Aufnahmekapazität erreicht ist. Mehr Menschen finden keinen Platz.

Während die Nutzung der Fachhochschulbibliothek durch Angehörige der Universität Eichstätt-Ingolstadt ganz leicht zunahm, sank die Nutzung der Universitätsbibliothek und ihrer Zweigbibliothek durch Angehörige der Fachhochschule deutlich. Darin kommt auf der einen Seite der inzwischen deutlich ausgebaute Bestand der Fachhochschule zum Tragen; auf der anderen Seite ist die wirtschaftswissenschaftlich orientierte Nachbarbibliothek für die Studierenden der technischen Studiengänge nur von geringem Interesse.

Erfreulicherweise wird die Fachhochschulbibliothek durch Menschen aus der Stadt und der Region weiterhin gern in Anspruch genommen.

Die Kennzahl „Mitarbeiter pro 1000 Studenten“, die eine Aussage über die Betreuung der Studenten durch Bibliotheksmitarbeiter zulässt, hat sich weiter verschlechtert. Pro 1000 Studenten stehen nur noch 3 Mitarbeiter zur Verfügung.

1.1 Informationsveranstaltungen

Die positiven Erwartungen, die die Bibliothek in die erste Einführungswoche für die Erstsemester des Studiengangs Betriebswirtschaft im WS 2002/03 gesetzt hatte, haben sich bestätigt. Es ist gelungen, das Basiswissen zur Informations- und Medienkompetenz zu vermitteln. Die Teilnehmer am Einführungskurs bewegen sich sicherer durch die Bibliothek, alltägliche Standardfragen entfallen, Unterstützung wird nur bei schwierigeren Fragen angefordert. Die Bibliothek begrüßt es deshalb sehr, dass der Fachbereich Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften die Einführungswoche für seine Erstsemester fortsetzt. Im Wintersemester 2003/04 nahmen praktisch alle Studierenden am Modul „Betriebswirtschaftliche Recherchetechniken“ teil, 109 schrieben nach sechs Wochen die abschließende Klausur mit.

2003 wurde die Bibliothek vom Fachbereich Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften zum ersten Mal eingeladen, an zwei Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im Hauptstudium teilzunehmen. Ein Ziel unter anderen war die Vorzubereitung der Studierenden auf die Diplomarbeit. In den ganztägigen Veranstaltungen der Bibliothek waren der kritische Umgang mit Informationen aus dem Internet, der Weg des wissenschaftlichen Publizierens, das Anlegen von Literaturverzeichnissen und das normgerechte Zitieren Thema. In Gruppenarbeiten zu konkreten Diplomarbeitsthemen wurden Recherchestrategien erprobt.

Teilnehmer, die zusätzlich noch eine individuelle Unterstützung bei der Recherche zu ihrem Diplomarbeitsthema anforderten, waren deutlich besser präpariert als Studierende, die diese Veranstaltungen nicht besucht hatten.

Mit beiden Veranstaltungen werden die Studierenden des Fachbereiches Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften während ihres Studiums insgesamt neun Stunden in Informations- und Medienkompetenz geschult.

Schlechter sieht es in den technischen Studiengängen aus: Für die Erstsemester werden auf freiwilliger Basis Einführungen in die Bibliotheksbenutzung angeboten, die etwa 45 Minuten dauern. Die Teilnahmebereitschaft ist weiterhin sinkend. Nur noch 22% (2002: 38 %) der ingenieurwissenschaftlichen Studienanfänger nahmen das Angebot wahr. Damit sind nicht nur die Startvoraussetzungen der Erstsemester im Hinblick auf Informations- und Medienkompetenz zwischen betriebswirtschaftlichen und technischen Studiengängen qualitativ sehr unterschiedlich. In der Mehrzahl müssen ingenieurwissenschaftliche Studierende verstärkt einzeln betreut werden und binden – auch wegen der komplexeren und anspruchsvollen Fachinformation (Patente, Normen etc.) - viel Personalkapazität, die bei institutionalisierten Informationsveranstaltungen nicht aufgewendet werden müsste.

Die Einzelunterstützung von Diplomanden bei der Suche nach Literatur und Informationen zum Diplomarbeitsthema, wird verstärkt in Anspruch genommen. Je nach Thema und Vorkenntnissen müssen inklusive Vorbereitungszeit pro Diplomand eineinhalb bis zwei Stunden veranschlagt werden. Mit der stetig steigenden Zahl von Diplomanden wird dieser Service ausgebaut werden müssen.

Es fanden statt

- 23 Einführungen für Erstsemester der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit 105 Teilnehmern
- 1 Einführungswoche für den betriebswirtschaftlichen Studiengang
- 4 Veranstaltungen im Rahmen der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im Hauptstudium für den Studiengang Betriebswirtschaft
- 6 vorlesungsorientierte Veranstaltungen zur Informationsrecherche in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 7 Einführungen in die Literaturrecherche zu Spezialthemen für Projektgruppen aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen

- 25 Einzelveranstaltungen für Diplomanden (2002: 8)
- 2 englische Bibliotheksführungen für die Austauschstudenten
- je eine Veranstaltung zur Einführung in die Literaturrecherche für zwei Schulen (Berufsoberschule Scheyern und Berufsoberschule Nürnberg)

1.2 Nutzung elektronischer Medien und Informationsmittel

(s. Anlage 2)

Über die Schulungsmaßnahmen werden die elektronischen Angebote der Bibliothek im Netz immer bekannter – im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nutzung der elektronischen Medien um fast 69%. Den meisten Anteil hatten dabei die Datenbank „Beck online“, die Zugriff auf die juristischen Zeitschriften, Kommentare und Gesetzestexte bietet und die Datenbanken des Fachinformationszentrums Technik in Frankfurt.

1.3 Fernleihe

(s. Anlage 3)

Zwei große Systemumstellungen prägten im Berichtsjahr die Arbeit der Fernleihe in Bayern. Ein zentraler Fernleihserver wurde eingeführt, der die Kommunikation aller Bibliotheken mit den einzelnen lokalen Bibliothekskatalogen steuert. Die Ablaufroutinen der Bestellverfahren für die Mitarbeiter wurden erheblich erleichtert. Auch eine Überwachung aller Bestellungen ist möglich. Zusätzlich konnte damit eine elektronische Fernleihmöglichkeit mit dem nordrhein-westfälischen Bibliothekssystem geschaffen werden. Die Einführung klappte reibungslos.

Gegen Ende des Jahres wurde Bayern weit noch „Medea“ eingeführt, ein System zur Bearbeitung der Aufsatzbestellungen. Mit Medea sollte eigentlich die elektronische Abwicklung einer Ausatzbestellung via Scannen und elektronischer Post ermöglicht werden. Das System funktioniert bis heute nicht zufrieden stellend und ist deshalb an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt nur in der Komponente des Bestelleingangs im Einsatz.

In der aktiven Fernleihe wurden im Berichtsjahr 1.735 (2002: 2.217) Anfragen auf unsere Bestände gestellt. Davon konnten 1.381 (2002: 1.412) Bände mit dem Bayerischen Bücherauto oder über den normalen Postweg verschickt werden, das heißt 69% (64%) der Anfragen auf unsere Bestände konnten positiv erledigt werden.

4.368 (3.569) Bestellungen auf in Ingolstadt nicht vorhandene Literatur wurden online bestellt. Davon konnten im gleichen Zeitraum 3.601 (2.819) Bestellungen erledigt werden. Das sind 72% (69%).

Nur bei 41 (55) Bestellungen stellte sich im Nachhinein heraus, dass sie in Ingolstadt vorhanden waren – die Recherchekompetenz der Benutzer ist also sehr gut.

Ein Vergleich der Fernleih-Kennzahlen Ingolstadts mit der Gesamtzahl aller bayerischer Fachhochschulbibliotheken zeigt, dass an der Fachhochschule Ingolstadt das Angebot der Fernleihe wesentlich stärker genutzt wird als an anderen bayerischen Fachhochschulen. Während an bayerischen Fachhochschulen pro Benutzer im Durchschnitt 0,6 Fernleihbestellungen im Jahr 2003 aufgegeben wurden, waren es an der Fachhochschule Ingolstadt mit 1,8 Bestellungen mehr als das Doppelte. Dabei hängen verstärkte Fernleihnutzung und intensive Schulungsmaßnahmen unmittelbar zusammen.

1.4 Öffnungszeiten

Seit 12. Dezember hat die Bibliothek ihre Öffnungszeiten am Freitag bis 18 Uhr erweitert und damit 45 Stunden jede Woche geöffnet. Damit hat Ingolstadt nach Hof die zweitlängsten Öffnungszeiten der Bibliotheken der neu gegründeten Fachhochschulen.

Im Dezember 2003 und im Januar 2004 wurden versuchsweise die Abendöffnungszeiten erweitert. Mit Hilfskraftmitteln konnten erfahrene studentische Hilfskräfte beschäftigt werden, die die Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag bis 20 Uhr gewährleisteten.

2. Bestandsaufbau

(s. Anlagen 4 und 5)

2.1 Grundbestandsmittel

Die Grundbestandsmittel der Fachhochschulbibliothek für den Erwerb von Medien belaufen sich auf 2,913 Mio. DM. Die Laufzeit wurde entsprechend der Regelung in den anderen Bundesländern auf 12 Jahre festgelegt, das heißt die Grundbestandsmittel müssen bis zum Jahr 2005 ausgegeben sein. Zur Zeit sind ca. 1.668.742 DM (853.214 Euro) verausgabt.

2.2 Erwerbung/Katalogisierung

Dank des Engagements der Hochschulleitung konnte für die Bibliothek eine befristete zusätzliche Diplomkraft eingestellt werden. Durch sie, zahlreiche Hilfskräfte und einem verstärkten Outsourcing wurde der Mittelabfluss der Büchergrundbestandsmittel das erste Mal seit 2000 wieder nennenswert gesteigert. Ob damit allerdings der komplette Mittelabfluss sicher gestellt sein wird, ist zu bezweifeln. In den beiden noch verbleibenden Jahren müssten jährlich noch ca. 310.000 Euro verausgabt werden. Diese Restmittel übersteigen immer noch deutlich die Leistungsfähigkeit der Bibliothek.

- Die Bibliothek hat zum Jahresende einen Bestand von 24.743 (2002: 20.212) Bänden.
- 381 (2002: 358) Zeitschriftenabonnements werden laufend gehalten. Davon werden 217 (2002: 204) Abonnements käuflich erworben, 164 (2002: 154) Abonnements bekommt die FHB geschenkt.
- Der konventionelle Bestand wird ergänzt durch inzwischen 8.349 (2002: 4.938) frei zugängliche, bzw. mit Lizenzen frei geschalteten elektronischen Volltext-Zeitschriften.
- Im Berichtszeitraum wurden ca.
198.000 € (2002: 131.000 €) für Monographien und Medien
10.000 € für lizenzpflichtige Datenbanken
41.000 € (2002: 44.000 €) für Zeitschriften, Loseblattsammlungen und Bindekosten ausgegeben.
- Der Anteil der Beschaffungen über Outsourcing im Bereich Monographienerwerbungen beträgt weiterhin fast 50%.
- Die angeschafften Medien konnten alle in den Bestand eingearbeitet werden und stehen den Benutzern zur Verfügung.
- Die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt führt für alle bayerischen Fachhochschulbibliotheken die Konsortialverhandlungen für die technischen Datenbanken.

Die Versorgungssituation der Studierenden mit Literatur hat sich zumindest nicht verschlechtert. Wegen der stark gestiegenen Studentenzahlen wirken sich die hohen Zuwachszahlen beim Bestandsaufbau auf die Kennzahl kaum aus.

3. Personal

(s. Anlage 6)

2003 war im Personalbereich eine deutliche Entlastung spürbar. Im Sommer konnte über mehrere Monate eine Praktikantin des Bfz Ingolstadt beschäftigt werden. Eine zusätzliche Diplomkraft ist seit September im Bereich der Medienbearbeitung eingesetzt und soll helfen den Mittelabfluss der Büchergrundbestandsmittel zu beschleunigen. Seit November ist zudem noch eine Kraft von In-Arbeit in der Bibliothek beschäftigt, so dass die Steigerungsraten bei den Routinetätigkeiten gut aufgefangen werden können und darüber hinaus noch im Bereich Erwerbung und Katalogisierung mehr als zu Jahresbeginn noch erhofft, geleistet werden konnte.

So ist die deutliche Zunahme der Kennzahl der verausgabten Mittel pro Mitarbeiter möglich geworden und die Kennzahl für „Ausleihen pro Mitarbeiter“ hat zwar einen neuen Höchstwert erreicht, der aber ohne dieses zusätzliche Personal deutlich höher ausgefallen wäre.

Seit Einführung der Fernleihe an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt liegt die Belastung in der Fernleihe signifikant über dem bayerischen Durchschnitt. Dieser Trend hat sich nicht abgeschwächt und führte dazu, dass die zuständige Mitarbeiterin in der Fernleihe entlastet werden musste. Zeitweise arbeitet inzwischen eine zweite Kollegin mit.

Im WS 02/03 und im SS 03 standen einmal 100 und einmal 150 Stunden studentische Hilfskräfte zur Verfügung. Wegen der hohen Ausleihzahlen ist diese Stundenzahl dringend nötig, um während des Semesters das Rückstellen der Medien in die Regale und die Lesesaalordnung aufrechterhalten zu können. Dazu mussten viele Stunden in das Rücken von Medien in den neuen Regalen und das Erneuern der Regal- und Fachbodenbeschriftungen investiert werden.

Im Wintersemester 03/04 hatten die Mitarbeiter der Bibliothek wieder Gelegenheit, einen wöchentlichen stattfindenden Englischkurs an der Hochschule zu besuchen, der von den Mitarbeitern sehr positiv bewertet wurde. Das Training ist für die tägliche Arbeit sehr wichtig; die ausländischen Studierenden fordern an der Ausleihtheke täglich Konversationsfähigkeiten in Englisch.

4. EDV

Frau Held vertritt die Bibliothek im Informationsvermittlungsausschuss der Hochschule. Die Betreuung durch die KUE und vor allem durch die Systemverwalter der UB Eichstätt-Ingolstadt gestaltet sich so optimal wie wünschenswert.

4.1 Lokales Bibliothekssystem

Die Portierung des lokalen Bibliothekssystems auf die neue Plattform Sunrise fand im Februar 2003 statt. 12 Tage war die Ausleihe und die Recherche im lokalen OPAC gesperrt. Neben den zentralen Systemarbeiten in Eichstätt musste durch Frau Held an jedem Mitarbeiter-PC der neue Ausleih-Client installiert werden. Die Parametrisierung der zweigstellenabhängigen Parameter erfolgte durch die FHB.

Frau Held ist weiterhin Vertreterin der Fachhochschulbibliothek in der Arbeitsgruppe für das lokale Bibliothekssystem der UB Eichstätt-Ingolstadt und der SIS-Anwendergruppe. Frau Paintner vertritt weiterhin die Interessen der Fachhochschulbibliothek in der OPAC-Arbeitsgruppe der UB Eichstätt-Ingolstadt.

4.2 Neues Verbundsystem

Im Moment wird der Umstieg auf das neue bayernweite Bibliotheksverbundsystem Aleph vorbereitet. Die erste Informationsveranstaltung fand bereits statt. Betroffen sind alle im Bereich Katalogisierung eingesetzten Kolleginnen. Bis zum eigentlichen Umstieg im Juli 2004 werden noch einige Schulungen stattfinden, da sich sowohl die Formal- und Sachkatalogisierung als auch die Anbindung der Lokaldaten vollständig ändern werden.

4.3 Intranet/Internet

Die Betreuung der Bibliotheksseiten im Intranet und Internet mit dem neuen Redaktionssystem funktioniert zufriedenstellend. Die Bibliothek kümmert sich weiterhin selbständig um ihre Seiten.

5. Projekte

5.1 Outsourcing-Projekt in der Erwerbung und Katalogisierung

Das Outsourcing-Projekt in der Erwerbung, das von der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt initiiert wurde und seit 1999 läuft, wurde inzwischen von den Fachhochschulbibliotheken Amberg-Weiden und Hof übernommen. Der zweite Teil des Projektes „Outsourcing der Formal- und Sachkatalogisierung und Ausstattung der Medien mit Signaturschildern“ steckt immer noch in der Planungsphase.

5.2 Datenbanken

Das Datenbankangebot hat sich nicht wesentlich geändert. Die bisherige „Beck online“-Nutzung wurde über ein Konsortialabkommen durch den „Großen Beck“ abgelöst, der Zugriffe auf verschiedene Rechtsmodule mit den einschlägigen Zeitschriften, Kommentaren und Gesetzessammlungen bietet.

5.3 Selbstverbuchungsanlage

Die Idee der Bibliothek, eine Selbstverbuchungsanlage als „Lowcost-Modell“ unter Ausnutzung der hochschuleigenen Kompetenzen zu entwickeln, nahm 2003 konkrete Formen an. Im Februar wurde von Frau Held das Pflichtenheft erstellt. Unter Leitung der Professoren Pforr und Windisch und Frau Held beschäftigte sich im Sommersemester 2003 im Studiengang Elektro- und Informationstechnik eine Projektgruppe mit dem Thema „Entwicklung einer Selbstverbuchungsanlage für die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt“. Der Erfolg versprechende Prototyp wurde im November 2003 in eine interne Testphase übernommen. Nach einer Optimierung kann eine erste Testphase im Echtbetrieb im SS 2004 beginnen. Strategisches Ziel dieses Projektes ist eine Reduzierung der Routinetätigkeiten an der Ausleihe um Personal und Zeit für Benutzerberatung und –information zu gewinnen.

6. Sonstiges

6.1 Bibliotheksbau

Die Situation im Lesesaal der Bibliothek ist sehr angespannt. Mit 60% mehr Studierenden als geplant ist die Kapazität der Arbeitsplätze deutlich überschritten. Inzwischen wurden die Gruppenarbeitsräume und ein kleiner Arbeitsraum mit zusätzlichen Internet-PCs für die Benutzer ausgestattet. Als nächster Schritt muss an eine Erweiterung der Lesesaalplätze gedacht werden.

Auch die Regalausstattung der Bibliothek hat sich mit dem Aufbau des 5. Studienganges Informatik als nicht mehr ausreichend erwiesen. Um die nicht geplante Bestandszunahme in den entsprechenden Bereichen aufzufangen wurden zusätzliche 22 m Regale aufgestellt. Leider konnte noch keiner der Lösungsvorschläge aus der bauklimatischen Stellungnahme eines externer Gutachter in die Realität umgesetzt werden. Die sowohl von Mitarbeitern als auch Bibliotheksbenutzern subjektiv empfundene und beklagte Trockenheit der Luft mit sehr niedrigen Werten der relativen Luftfeuchten hat sich deshalb noch nicht verbessert.

6.2 Gremien

Frau Held ist Beauftragte für Gleichstellungsfragen und seit 1.8.2002 stellvertretende Personalratsvorsitzende.

Frau Schneider wurde als stellvertretende Sprecherin der bayerischen Fachhochschulbibliotheken wieder gewählt. Außerdem ist sie Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung der bayerischen Fachhochschulbibliotheken“.

6.3 Praktikanten

Ein Student der Hochschule für Medien in Stuttgart leistete ein sechswöchiges Praktikum an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt ab.

Von der Universitätsbibliothek der Landesuniversität Südtirol Bozen-Brixen waren zwei Kollegen zu einem dreitägigen Informationsbesuch an der Bibliothek um die Arbeitsweise der Teaching Library kennen zu lernen.

Eine Diplomandin der Hochschule für Medien in Stuttgart war zu einem Informationsaustausch an der Fachhochschulbibliothek, um die Erfahrungen der FHB Ingolstadt zur Teaching Library in ihre Diplomarbeit einfließen zu lassen.

6.4 Veranstaltungen

Die Fachhochschulbibliothek wurde von der Bibliotheksleitung der Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt für einen Tag zum Stand der Universität Eichstätt-Ingolstadt auf die „Miba“, die Mittelbayerische Ausstellung, eingeladen. Von beiden Bibliotheken wurde eine Power-Point-Präsentation zu den Angeboten der Hochschulbibliotheken erarbeitet. Die Standbesetzung wurde gemeinsam gestellt.

Ab dem 2.6. fand in der Bibliothek zum zweiten Mal ein Bücher-Flohmarkt statt.

Die bayerischen Fachhochschulbibliotheken veranstalteten einen Wettbewerb für ein gemeinsames Logo. Die Jurysitzung fand am 3.6. in den Räumen der Hochschule statt. Jury-Vorsitzender war Prof. Dr. Walter Eykmann, MdL und Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes. Die Preisverleihung mit Walter Eykmann als Festredner fand ebenfalls an der Fachhochschule Ingolstadt am 27.6. statt.

Die Leiter und Leiterinnen der bayerischen Fachhochschulbibliotheken trafen sich am 26.6. zu ihrer jährlichen Sommerkonferenz in Ingolstadt.

6.5 Externe Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Frau Schneider war eingeladen an den hessischen Fachhochschulen, an der Technischen Universität Darmstadt und für das Managementinstitut Mittweida Workshops zum Thema „Teaching Library – Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz an Hochschulen“ zu halten.

Sie ist weiterhin Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Ingolstadt für das AW-Fach „Wissensmanagement“.

Schneider, Doris: Ein Logo – na logo. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), 12, S. 689

Schneider, Doris: Die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt – eine Traumbibliothek? In: Bibliotheksforum Bayern 30 (2003) 3, S. 186-198

Anlagen

Anlage 1 – Benutzungssituation

Anlage 2 – Nutzung elektronischer Medien

Anlage 3 – Fernleihe

Anlage 4 – Abfluss der Grundbestandsmittel

Anlage 5 – Medieneinheiten pro 1000 Studenten

Anlage 6 – Ausleihen und Medienetat pro Mitarbeiter

Verteiler

Präsident Herr Prof. Dr. Schweiger

Vizepräsident Herr Prof. Dr. Glavina

Kanzler Herr Schelle

Vizekanzler Herr Sebald

Dekane

UB Eichstätt, Herr Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Holzbauer

ZWB Ingolstadt, Frau Dr. Löffler

Homepage Bibliothek